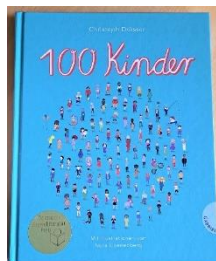


Aktionstag „Welt-Kinder“

Ein Aktionstag mit Kindern. Es können Spielstationen auf einem Platz, im Garten oder einem Kirchenraum gestaltet werden. Denkbar ist auch eine Gestaltung wie in einer Kindergruppe. Einzelne Aspekte werden als „Weltenreise durch den Kinderalltag“ miteinander erspielt.



Impulse und Anregungen aus dem Buch:
Christoph Drösser | Nora Coenenberg, 100 Kinder
Gabriel Verlag Stuttgart, 13. Aufl. 2023

Die Welt verändert sich.
Mit ihr wandeln sich die Bedingungen von Kindheit.

„Was wäre, wenn **die Welt ein Dorf von 100 Kindern** wäre?“

Die Statistiken des Kinderhilfswerkes Unicef bilden die Grundlage dieses Buches. Der Autor Christoph Drösser entfaltet die Frage „Wie leben diese Kinder, die für alle Kinder dieser Welt stehen?“ in folgenden Kategorien:

Wer wir sind | Wie wir leben | Mit wem wir leben | Wie wir unsere Zeit verbringen | Wie es uns geht | Was wir lernen.

Das einzige Kapitel mit der Zahl 100: 100 Kinder machen Musik!

Ein Buch, das mit Kindern entdeckt werden will.

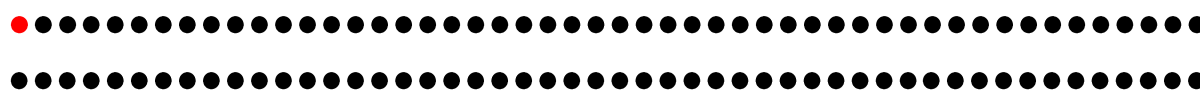
Ein Buch, an dem Kinder ihre eigenen Lebensweisen und die Lebenskulturen anderer entdecken.

Ein Buch, das Vielfalt stark macht und für großen Fragen öffnet:

Wie will ich leben? Wie will ich mit anderen leben in dieser Welt? Was ist lebensnotwendig?

Im Layout des Buches sind die statistischen Zahlen auf einfache Weise visualisiert. In jedem Kapitel sind zwei Linien mit Punkten dargestellt. Immer 100 Punkte. Der Anteil der Kinder ist farbig markiert. Auch Kinder, die noch nicht zählen können sehen auf einen Blick, ob es viele oder wenige Kinder betrifft.

Beispiel: 1 Kind im Dorf von 100 Kindern kommt aus Deutschland:



Lieder

Geh mit mir, damit es wahr wird | Das Liederheft 2 Kirche mit Kindern Nr. 273
Gehen wir in Frieden | Das Liederheft 1 Kirche mit Kindern Nr.54
Friede sei mit dir | Lautes und Leises Nr. 42
He's got the whole world | Lautes und Leises Nr. 104
Heyanga | Das Liederheft 2 Kirche mit Kindern Nr. 271
Hinnei matov umanajim | Lautes und Leises Nr. 40
Caminando va | Lautes und Leises Nr.106
Steh auf, bewege dich | Lautes und Leises Nr.110
Masithi Amen | Lautes und Leises Nr. 25
Singe laut | Lautes und Leises Nr. 1



„Weltenreise durch den Kinderalltag“

Wer wir sind

13 Kinder sprechen Chinesisch. S.11

„Also los, nimm mit anderen Kindern Kontakt auf!“

Aktion: Begrüßungsspiel und Willkommens-Schild

Alle laufen durcheinander im Raum herum. Pantomimisch begrüßen sich die Kinder. Die Spielleitung gibt erste Impulse pantomimisch aufeinander zuzugehen mit: Winken, Händeschütteln, Begrüßungsritualen, auf den Boden schauen, usw..

In dem Dorf werden viele Sprachen gesprochen. Welche Worte kennst Du zur Begrüßung? Welche Worte sprichst Du zu Begrüßung? Kinder erzählen aus der Kita und der Schule und sammeln Sprachen. Beispiele: hello, bonjour, namaste, hola, marhabban, ni hao usw.. Ein großes Banner/Schild wird gestaltet mit „Willkommen“ in vielen Sprachen. Jede und jeder ist hier willkommen. Das Banner wird an der Eingangstür aufgehängt/aufgestellt.

33 sind Christen. S.13

Aktion: Gebetsorte gestalten

Es sind viele Religionen in dem Dorf versammelt. Bei manchen Menschen kann man beobachten, wie sie beten. Kinder gestalten Gebetsorte: Kerze, Kreuz und Blumen, Götterfiguren und Räucherwerk, Gebetsfahnen, Gebetsteppich usw.

Die Homepage www.religionen-entdecken.de bietet eine Fülle an Informationen und Anregungen, um das Thema „Wie beten...“ und „Gebetshäuser im...“ zu vertiefen.

Wie wir leben

12 Kinder leben in Slums. S.16

Slums sind eine eigene Lebenswelt am Rande der Gesellschaft mit eigenen sozialen Strukturen.

Aktion: Bauprojekt Lebens-Räume

Hütten bauen mit einfachen Materialien, mit dem, was da ist. Zum Beispiel: Schnüre, Seile, Planen, großen Pappen o.a.. Gemeinsam überlegen die Kinder nach ihren Möglichkeiten.

Wie werden die Hütten angeordnet? Wie ist die Hütte eingerichtet? Was braucht es zum Leben?

Alternativ kann die Lebenswelt aus Papier gebaut werden. Als Material werden weißes Papier, Scheren und Kleber zur Verfügung gestellt. Auf festen Papierbahnen finden die Lebensräume eine Anordnung. Jedes Kind stellt den Lebensraum vor und beraten miteinander, wie und wo der „kleine Lebensraum“ auf der Papierbahn einen Platz finden soll. Gemeinsam überlegen sie nach einem Namen für diese Lebenswelt? Ist Platz für Spielräume? Was brauchen Kinder für Orte in ihrem Kinderleben? Finden die Kinder einen Namen für ihre Lebenswelt?

16 haben keine Schuhe. S.36

„Ein Leben ohne Schuhe? Wie viele Paar Schuhe besitzt du?“

Aktion: Barfußpfad einrichten

In Kartons oder Kisten können unterschiedliche Materialien ausgelegt werden: Sand, Schotter, Heu, Rindenmulch u.v.m. Die Kinder ziehen ihre Schuhe aus und gehen vorsichtig über den Barfußpfad. Das kann auch auf dem Gelände draußen sein. Wie fühlt es sich an? Wie ändert sich das Lauf-Tempo? Wie schnell kannst Du barfuß gehen?

Alternativ kann eine Sisal-Schnur auf dem Fußboden ausgelegt werden. Die Kinder balancieren mit ihren Füßen auf der Schnur. Wie fühlt sich das an?

Wie wir unsere Zeit verbringen

5 Kinder spielen mit LEGO®Bausteinen. S.57

Was nicht heißt, dass die anderen 95 Kinder nicht bauen. Sie bauen mit dem, was da ist.

Aktion: Kugelbahn

Viele gestaltete Bretter ergeben zusammengesetzt eine Kugelbahn. Der Eingang und der Ausgang sind festgelegt. Jedes Kind gestaltet einen Abschnitt der Bahn. Am Ende der Bauzeit werden die Bretter aneinandergesetzt. Der Countdown läuft für die erste Murmel.

Material: Holzbretter, Nägel, Hammer, Kronkorken, Schnur, Eisstäbchen, Murmel



100 Kinder machen Musik. S.60

Musik verbindet Menschen und Kulturen. Musik schenkt gute Laune und Kinder werden selbst wirksam. Eine ist eine wertvolle Erfahrung in anderen Sprachen miteinander zu singen.

Aktion: Musikprojekt

Kinder klingen, singen, trommeln, tanzen o.ä. Am Tag entsteht mit den Kindern ein spontaner Chor. „Drop in choir“ sagt man in England. Liedvorschläge siehe oben. Die Liedbegleitung kann mit einfachen Perkussionsinstrumenten kann von den Kindern selbst übernommen werden. Instrumente der Kinder miteinbeziehen. Am Ende kann ein Lied zum Schluss der Veranstaltung mit allen Gästen gesungen werden.

4 Jungen und 1 Mädchen spielen Fußball. S.66

Aktion: Ball herstellen

aus Altpapier herstellen. In anderen Ländern sind Lederbälle nicht selbstverständlich. Trotzdem spielen Kinder Fußball, nämlich mit dem, was ihnen zur Verfügung steht. Zum Beispiel nehmen sie Papier und knüddeln es zu einem Ball. Mit einer Plastiktüte wird der Papierball umwickelt, damit das Papier beim Schießen nicht auseinanderfällt. Wenn kein Fußballfeld in der Nähe ist, geht es auch kleiner z.B. auf eine Torwand oder den Ball in den Korb schießen.

Wie es uns geht

13 Kinder sind kurzzeitig. S.78

Viele Kinder verbringen viel Zeit vor technischen Medien: Handy, TV, Tablet o.ä.. Das kann ein Zusammenhang sein, dass immer mehr Menschen nicht mehr scharf sehen können.

Aktion: Schnurparcour

Ein langes Seil (Kletterbedarf o.ä.) wird im Raum oder auf dem Außengelände befestigt. Die Strecke kann auch Herausforderungen beinhalten. Denkbar ist zum Beispiel der Kirchenraum mit seinen Kirchenbänken, so dass Kinder kriechen, klettern und achtsam sein müssen. In dem Fall ist es gut, wenn jedes Kind eine eigene Begleitperson bekommt. Nach einer Einweisung können Kinder das auch selbst übernehmen. Das Kind, dass in den Parkour geht, bekommt die Augen verbunden, wenn es mag. Das Ende des Seils wird ihm* ihr in die Hand gelegt. Das Seil darf nur ertastet werden, es ist nicht zum Ziehen gedacht, da sonst Dinge umfallen können. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Es braucht einen guten Abstand zwischen zwei Kindern, damit das eine nicht das andere überholt. Es ist kein Wettrennen. Das Ende des Parkours mit einem schönen Erlebnis am Seilende inszenieren. Das kann ein Bild sein, ein Spiegel, eine Schale mit frischem Wasser, eine Trinkstation o.a..

Nach dieser Erfahrung ist es gut einen Moment zurückzublicken und die Erfahrungen zu teilen.

Wie ist es Dir ergangen? Erzähle, wenn du magst...



Was wir lernen

46 Jungen und 43 Mädchen werden einmal lesen und schreiben können. S.87

Aktion: Lesecke

Zwischen den Aktionen und Spielen am Tag ist es gut, eine ruhigere Phase einzuplanen bzw. einen Rückzugsort zu gestalten. Eine Lese-Ecke oder ein Zelt kann so ein Ort sein. Mit Sitzkissen und Kinderbänken eingerichtet, können Kinder hier kuscheln und Bücher entdecken.

Eine Vorlesezeit, in der Kinder Kindern vorlesen oder Eltern ihren Kindern oder Großeltern.

Lebensweltenfest und Flohmarkt

Am Ende wird gefeiert, gespielt, gegessen und Musik gemacht. Jede Kultur kann ein Volkslied einbringen und mit den anderen einüben. Kinder machen Musik bei einem Open-Air-Kinderfestival. Nehmen Sie Kontakt auf und laden Kinderchöre oder Schul-Musikprojekte ein.

O-Saft auspressen, Fruchtspieße, Brotsorten, Mitbring-Buffer, Schokoladenbrunnen o.a.

Die einzelnen Aspekte können auf dem Lebensweltenfest präsentiert werden. Baustellen und Lebenswelten können als Ausstellung sichtbar bleiben. Ein Fußballturnier mit Eltern gegen Kinder o.ä.. Der Schnurparcours und der Barfußpfad sind auch für Erwachsene ein Erlebnis.

Gibt es ein soziales Projekt, dass durch das Lebensweltenfest unterstützt werden kann?

Wie wäre es mit einer Tauschaktion für Kinderschuhe. Kinderfüße wachsen schnell und die Schuhe sind noch in einem guten Zustand. In einem Schuhregal können die gespendeten Schuhe abgestellt werden. Wie viele Paare kommen da zusammen?

Ein Kinderflohmarkt.

Das ist nur **eine kleine** Auswahl an Möglichkeiten! Die Gestaltung der Reihenfolge hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab.

Lassen Sie sich inspirieren und gestalten vielleicht ganz andere Lebenswelten, je nach den Möglichkeiten vor Ort. Vielleicht liegen in ihrem Stadtteil, in ihrer Region ganz andere Themen der Kinder auf der Straße.